

## Unbändige Bändigung



Pianist Dmytro Sukhovienco: Ein Liszt-Interpret der Sonderklasse. (Bild: pd)

---

**Das Schwerste von Liszt als Liveaufnahme: Sowohl das St. Galler Label amataemozioni wie auch der Pianist Dmytro Sukhovienco haben viel gewagt – und gewonnen. Die Doppel-CD knistert vor Spannung und ist voll aufregenden Zugriffs.**

MARTIN PREISSER

Eine Liveaufnahme sei für den Produzenten und den Musiker bei solch hochvirtuoser Musik wie Liszts h-Moll-Sonate und seinen zwölf «Etudes d'exécution transcendante» das grösstmögliche Risiko, sagt Produzent Christoph Schöpfer vom St. Galler Label amataemozioni: «Aber Liszt kann man nie authentischer aufnehmen als live.» Was da aus der Salle Paderewski in Lausanne jetzt auf CD zu hören ist, ist wirklich Liszt in Authentizität pur. Dmytro Sukhovienco legt hier Interpretationen vor, die in die Tiefe gehen und sich sehr weit von der blossen Tastenakrobatik, die im Liszt-Jahr 2011 leider bisweilen auch mancherorts anzutreffen ist, abheben.

### **Gewaltiger Zug**

Geradezu unbändig bändigt der ukrainische Pianist, der bei amataemozioni bereits eine überzeugende Schubert-CD aufgenommen hat, die Gipfelwerke Liszts. Seine Sicht der h-Moll-Sonate hat gewaltigen inneren Zug, ist nicht im oberflächlich virtuosensinn schnell, sondern von einem Tempo, das die Radikalität der Textur herausmeisseln will.

Da durchdringt ein Pianist durchaus mit maskuliner Geste die Partitur, zeigt sich als äusserst ortskundiger Bergführer durch ein riesiges, faszinierendes Musikgebirge. Sukhovienco führt als einer der letzten Pianisten die Tradition eines Felix Blumenfeld fort, der – auch Lehrer von Vladimir Horowitz – östliche Klangfarbenkunst und westliche Klarheit und philosophische Durchdringung der Musik in sich vereint hat.

## **Musikalische Intelligenz**

Was unterscheidet eine Tastenlöwen-Interpretation der Liszt-Sonate von einer so packenden, kristallklaren und oft wie in wertvollen Stein gemeisselten Sicht eines Sukhovienko? Letztlich ist es die musikalische Intelligenz, die vom reinen Tastenzauber in Bereiche beseelten und geistvollen Klavierspiels führt.

In der Musik entdecke man die Reinheit des menschlichen Geistes, sagt Dmytro Sukhovienko. Und in diesem Sinne spielt er auch die höllisch schweren zwölf «Etudes d'exécution transcendante». Im Gespräch mit dem Künstler anlässlich eines privaten Auftritts in Uttwil erfährt man, dass Sukhovienko die zwölf Stücke als eine Art Lebenszyklus darstellt – ein spannender roter Interpretationsfaden. Mehr als nur äussere Stationen eines Lebens scheint Liszt in diesen Etudes auch alle Licht- und Schattenseiten eines Lebens als Genie, der Kreativität und des Ringens um wirkliche Aussage zeigen zu wollen.

## **Grosse Gefühlstableaus**

Oft hört man diese im Konzertsaal selten integral aufgeführten Etudes entweder als reine Virtuosenakte oder mit einer gewissen abgeklärten Haltung, die allzu grosses Risiko umschiff. Anders Sukhovienko. Er wirft sich geradezu in die Stücke, holt das Letzte an Energie heraus. Unbeirrbar bleibt er dran an den grossen Gefühlstableaus einer «Mazeppa», der «Vision», der «Wilden Jagd» oder dem «Schneefall», der hier zum Schneesturm wird. Gerade sein mutiges Alles-auf-eine-Karte-Setzen macht aus den Etüden nicht nur faszinierende Visitenkarten seiner hervorragenden Virtuosität, sondern lässt unablässig hinter den rhetorischen Strukturen das Tiefe, eben das Transzendente hervorleuchten. Viele Stücke dieses noch eher jugendlichen Liszt weisen in ihrer packenden Experimentierfreudigkeit mit dem Klavierklang durchaus schon in Zeiten des Impressionismus oder noch modernerer Strömungen. Fazit: Dmytro Sukhovienkos Liszt-Doppel-CD bereichert die Diskographie dieses Komponisten um eine nachhaltige Note.

Dmytro Sukhovienko live aus Lausanne. amiatemozioni St. Gallen, ae 1060/61